



STIFTUNGEN DER EKD IM HEILIGEN LAND
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache
German Protestant Community Center Amman

Gemeindebrief Amman

Juni, Juli, August 2022



(© M. Moussa)

Monatssprüche 2022

Juni 2022

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hld 8,6 (L)

Juli 2022

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Ps 42,3 (L=E)

August 2022

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

1.Chr 16,33 (E)



Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Ich gebe zu, ich habe ein gespaltenes Verhältnis zu diesem Lied von Paul Gerhardt.

Kindergottesdienstzeit: Ich erinnere mich gerne an die Wochenendfeste in meiner Gemeinde in Hannover ... und natürlich wurde das Lied gesungen.

Schulzeit: Na ja, nicht gerade der angenehmste Religionslehrer und 15 Strophen auswendig lernen ... Mag sein, dass das den Geist schult ... wir fanden es damals ätzend.

Dann: Natürlich ist das ein Lied, das ich zumindest in Teilen immer wieder in Gottesdiensten gesungen habe und daran schöne Erinnerungen habe.

Aber nicht nur dieses Lied erzeugt für manche ambivalente Gefühle in ihrem religiösen Leben.

Ja und das Leben Paul Gerhardts war ja nun auch mindesten ambivalent. Er lebte von 1607 bis 1676. Und er schrieb seine Lieder im dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648). Zwischen 30 und 60% der Bevölkerung kamen damals in den Kriegsgebieten dieses Religionskrieges zwischen katholischen und protestantischen Ländern direkt oder durch Seuchen ums Leben. „Geh aus mein Herz und suche Freud ...“. Kaum vorstellbar, dass das in solchen Zeiten gehen soll. Religion, Opium fürs Volk? Wir, die wir uns zu einer Religion bekennen, glauben dies nicht. Wir glauben und hoffen, dass Gott eben auch in den schlimmsten Zeiten den Menschen nahe ist. Schwer zu glauben manchmal. Schwer zu glauben für Menschen, die im Holocaust gelitten haben, umgekommen sind ... und ihre Angehörigen. Schwer zu glauben für Menschen in den vielen Kriegen hier in unserer Region ... Palästina, Syrien, Iraq, Jemen...

Schwer zu glauben in der Ukraine.

Ich kann alle verstehen, die das nicht glauben. Aber ich glaube es ...

Gut ich gebe zu, ich habe noch nie solche Situationen erlebt und weiß natürlich nicht, was ich dann wirklich glauben würde.

Aber mein Vertrauen in Gott sagt mir, dass es so sein kann. Nähe auch in der schlimmsten aller denkbaren Situationen.

Wir Christinnen und Christen können das auch glauben, weil wir an Jesus Christus glauben. Und der hatte Zweifel ... „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.“ Aber am Schluss war aber dieser Jesus auch der, der uns gezeigt hat, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Sommer ... bei uns hier in Jordanien nicht mit all den Dingen, die wir aus unseren Heimaten kennen. Eher immer ein bisschen zu warm, trocken ... März und April ... vielleicht die schöneren Monate, hier in Jordanien und für uns Europäer mit unseren Jahreszeiterinnerungen.

Kein grün bedecktes Erdreich, keine Lerche, die sich in die Luft schwingt ... ich will nicht alle Beispiele von Paul Gerhardt aufführen.

Aber Strophe 13 bis 15 gelten auch in Jordanien (auch in ihrem uns etwas altertümlich anmutenden Deutsch):

13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis
und laß mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonst keinem mehr
hier und dort ewig dienen.

Mit sommerlichen Grüßen aus Amman – Andreas Stechbart

Erinnerung: Ostern 2022 in der Gemeinde



Foto Colin Gleichmann

Nach dem Ostergottesdienst noch ein gemeinsames Frühstück.

Kirchengemeinderat

Zum einen: Andrea Hamameh ist bei den Wahlen erneut als Vertreterin aus Amman in den Kirchengemeinderat gewählt worden. Gratulation und Gottes Segen für Ihre Arbeit ... und Danke!

Zum andern: Ich konnte neben Andrea Hamameh per ZOOM online an der letzten Kirchengemeinderatssitzung teilnehmen. Wir haben unsere Sorgen und Nöte bezüglich der Unterstützung aus Jerusalem vortragen können und fanden erfreulicherweise offene Ohren. So hat der Kirchengemeinderat beschlossen, endlich wieder einen Internetauftritt des Gemeindeteils Amman zu veranlassen. Wir werden da Input geben und hoffen, dass das möglichst rasch passiert. Gerade für uns hier in Jordanien mit doch wieder wachsendem (auch christlich motiviertem) Tourismus und ja vielen Expats ist das sehr wichtig. Sicher werden wir dann auch noch weitere Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit entwickeln können.

Bedingt durch die Pandemie war das Gemeindeleben hier sehr lange weitgehendst unterbrochen. Langsam lebt es wieder auf. Aber wir können das nicht alleine stemmen. Hier denkt der Kirchengemeinderat auch über Unterstützung nach: Besuche aus Jerusalem hier, Unterstützung bei Veranstaltungen ...

Im September will eine Gruppe aus Jerusalem nach Amman zum Gottesdienst kommen, in dem ich dann auch als Prädikant gottesdienstlich eingeführt werde. Ein guter Anlass zum Kontakt. Wir sind auf einem guten Weg und freuen uns natürlich auch um jede und jeden, die hier in Amman mittun.

Andreas Stechbart

Ein Jahr an der Bethlehem University

Nun ist fast ein Jahr vergangen, seitdem ich im September 2021 von einer Seite des Jordans auf die andere Seite gewechselt bin. Hier habe ich eine Stelle als DAAD Langzeit-Dozentin mit einer Professur an der Bethlehem Universität angetreten. Zusammen mit meinem palästinensischen Kollegen bauen wir einen neuen Studiengang „Archaeology and Cultural Heritage“ auf, der Studierende befähigen soll, wissenschaftlich zu arbeiten und Aufgaben im weiten Bereich des Kulturmanagements zu übernehmen.



Jutta Häser - Bethlehem vor der Uni

Die Bethlehem Universität ist eine kleine, von den katholischen De La Salle Brüdern 1973 gegründete Universität, die heute 3300 Studierende und über 400 Angestellte aufweist. Obwohl katholisch, ist sie offen für alle Glaubensbekenntnisse. 73 Prozent der Studierenden bekennen sich zum islamischen, 27 Prozent zum christlichen Glauben unterschiedlicher Konfessionen. Studiengänge sind u. a. Erziehungswissenschaften/Lehrerbildung, Pflege-Ausbildung, Geisteswissenschaften, Tourismus und Hotelmanagement.

Die Universität wird im Wesentlichen vom Vatikan und den Studiengebühren finanziert. Das Studiensystem ähnelt demjenigen in Jordanien, unterscheidet sich jedoch sehr vom deutschen System. Und es hat gar nichts mit demjenigen meiner Studienzeit zu tun. Es ist sehr reglementiert und eher schulisch als universitär. Eine grundsätzliche Problematik ist die Schulausbildung, welche die Studierenden kaum auf das Studium an einer Universität vorbereitet.

Ich wurde im letzten September an der Universität sehr herzlich aufgenommen und man kümmert sich landesüblich sehr um mich. Wie fast überall, benötigt man beim Antritt einer neuen Stelle etwa ein Jahr, um den administrativen Jahreszyklus zu durchlaufen. Das ist hier auch so. Allerdings waren dieses Jahr und besonders die letzten fünf Monate sehr speziell, denn es wurde an der Universität viel gestreikt. So auch im Augenblick. Das beeinträchtigt vor allem die Studierenden, denn die Abschluss-Examina konnten noch nicht durchgeführt werden. Die Streiks haben sehr unterschiedliche Gründe: Mal geht es um die Bezahlung von Angestellten, mal wird gestreikt, nachdem Palästinenser von Israels erschossen wurden. Das kam leider in diesem Frühjahr vermehrt vor.

Und damit sind wir bei der politischen Situation, die insgesamt sehr angespannt ist. Das wird auch deutlich, wenn man die Medien verfolgt, die allerdings nur über die Spitze des Eisberges berichtet. Eine Lösung der eigentlichen Problematik ist mehr denn je außer Sichtweite.

Trotz dieser Probleme wurde auch studiert. Neben den Archäologie-Studierenden habe ich auch angehende Lehrer für Geschichte und Geografie unterrichtet. Ich denke, beide Seiten haben viel gelernt. Ich unterrichte auf Englisch, was von der Universität auch gewünscht wird, um neben dem eigentlichen Studienfach auch die Englischkenntnisse der Studierenden zu erweitern. Die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse ist unabdingbar, da die Fachliteratur vorwiegend auf Englisch abgefasst ist. Allerdings bin ich dazu übergegangen, meine Präsentationen zweisprachig abzufassen, um den Studierenden das grundsätzliche Verständnis zu erleichtern. Zu meiner Zufriedenheit – und hoffentlich auch derjenigen der Studierenden – konnte ich doch einige Fortschritte feststellen.

Neben meiner Tätigkeit als Professorin an der Bethlehem Universität bin ich auch in der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaften des Heiligen Landes (DEIAHL) engagiert. Sie ist Teil meines Arbeitsauftrages durch den DAAD. In diesem Zusammenhang habe ich neben meiner Publikationstätigkeit an einem von Prof. Dieter Vieweger geleiteten DEI-Projekt zur „Geschichte der Städte Bethlehem, Jericho und Hebron“ mitgewirkt. Dies ist ein Kooperationsprojekt des DEIs mit der Schule Talitha Kumi in Beit Jala bei Bethlehem und der Bethlehem Universität. Es fußt auf dem seit mehreren Jahren sehr erfolgreich laufenden Projekt „Meine Stadt – meine Geschichte“, welches das DEI in Zusammenarbeit mit der Schmidt's Girls School in Jerusalem durchführt. Das Projekt wurde in diesem Frühjahr zum ersten Mal an der Talitha Kumi Schule durchgeführt und die Partner sind übereingekommen, es auch in den nächsten Jahren fortzusetzen. Schüler/innen der 10. Klasse lernen die Geschichte ihrer Städte kennen, bereiten Referate vor und halten diese bei Exkursionen zu den wichtigsten Punkten der Ortschaften. Es geht vor allem darum, Geschichte nicht als „Wahrheit“, sondern als Interpretation zu begreifen und Verständnis für die kulturelle Vielfalt in Palästina zu wecken.

Nach Jordanien komme ich Anfang August zu einer Archäologie-Konferenz in Irbid, doch bleibt leider keine Zeit, mich wieder einmal mit der Gemeinde zu treffen. Ich hoffe jedoch sehr, dass sich in absehbarer Zeit mal wieder eine Möglichkeit ergibt.



Ich wünsche Ihnen und Euch schöne, Corona-freie Sommerferien und sende herzlich Grüße,

Jutta Häser

www.bethlehem.edu

<https://www.deiahl.de/forschung-und-bildung/schulprojekte-archaeologie-trifft-schule/>

<https://www.talithakumi.org/en/home-2/>

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen werden per Email angekündigt.

Kirche von Zuhause

Das Corona-Virus schränkt noch immer das alltägliche Leben ein. Auch unsere Gemeinde ist davon nicht ausgenommen, denn die sonst üblichen Gottesdienste, die von Pastoren und Pastorinnen der Jerusalemer Gemeinde gehalten werden, können wegen der Reisebeschränkungen noch immer nicht wieder aufgenommen werden. Deswegen habe ich hier noch einmal Alternativen für Andachten Zuhause zusammengestellt:

<https://www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm>

<https://www.ekd.de/ostern-von-zu-hause-54669.htm>

<https://www.ekd.de/gottesdienste-im-livestream-und-rundfunkangebote-54272.htm>

<https://www.zdf.fernsehgottesdienst.de>

Auch ARD und ZDF bieten immer wieder Live-Gottesdienste an.

Gemeindebrief

Wer unseren alle drei Monate erscheinenden Gemeindebrief per Email erhalten möchte, sende bitte seine Emailadresse an: amman@evangelisch-in-jerusalem.org

Mitgliedschaft

Anders als bei einem Umzug innerhalb Deutschlands wird man nicht automatisch Mitglied einer Auslandsgemeinde, sondern muss ihr erst beitreten. Mitglied können Sie werden, wenn Sie getauft sind und in Jordanien Ihren Wohnsitz haben. Als Mitglied erkennen Sie unbeachtet ihrer Konfession das evangelische Bekenntnis der Gemeinde an. Sie haben das Wahlrecht für den Kirchengemeinderat, der die Gemeinde leitet. Dem Freundeskreis können Sie unabhängig von ihrer Religion und über Ihren Jordanienaufenthalt hinaus beitreten.

Antrag auf Aufnahme in die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

☐ JA, ich möchte der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Jerusalem / Gemeindeteil Amman angehören

☐ als Mitglied ☐ im Freundeskreis

Den Gemeindebrief möchte ich erhalten per

☐ Postversand ☐ E-Mail ☐ über die Institution: _____

Ich verpflichte mich zu einem Beitrag in Höhe von (☐ JD ☐ Euro)

☐ 10 ☐ 50 ☐ 100 ☐ 200 ☐ 500 ☐ anderer Betrag: _____

☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

beginnend am: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon:* _____

Mobil:* _____

Email: * _____

Geburtstag:* _____

Tauftag* _____

* freiwillige Angaben

Datum: _____ Unterschrift: _____

Gemeindebüro

Öffnungszeiten

Das Gemeindebüro ist nicht regelmäßig besetzt, deshalb ist eine Terminvereinbarung per Telefon oder Email ist erwünscht.

Postadresse: c/o German Embassy

P.O.B. 183, Amman 11118

Email: amman@evangelisch-in-jerusalem.org

Wegbeschreibung

Das Gemeindezentrum befindet sich in **Tla' Al-'Ali direkt neben dem Hotel "Amman International"** in der Shari' Al-Habbab Bin Al-Munther No. 32 unweit der "Jordan University". Die Universitätsstraße nach Norden fahrend, lassen Sie die Universität rechts liegen und fahren bis zur Universitätsmoschee. Hier machen Sie einen "U-Turn", d. h. Sie müssen rechts abbiegen, um gleich wieder links umkehren zu können. Sie fahren ca. 600 m zurück nach Süden vorbei an "McDonalds" und "Burger King". Hinter einer Gulf Tankstelle biegen Sie rechts ab (großes Schild "Amman International Hotel") und fahren einen Berg hinauf. Nach ca. 200 m befindet sich das Gemeindezentrum auf der linken Seite (Hausnummer 32).

Wichtige Adressen

Bankverbindung der Gemeinde

Ev.-luth. Gemeinde Jerusalem

Kennwort „Amman“

Kennwort für Gemeindebeiträge: „Gemeindebeitrag Amman“

Evangelische Bank

IBAN DE88520604100004107632

BIC GENODEF1EK1

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Amman

Telefon bis 10. August 079 702 17 37

Email amman@evangelisch-in-jerusalem.org

Kirchengemeinderätin

Andrea Hamarneh

Telefon: 06-5533056

Email: Andrea.ham94@yahoo.com

Evangelical-Lutheran Church of Jordan and the Holy Land (ELCJHL)

Pfarrer Imad Haddad

Telefon/Fax: 06-5524328

Email: evluthch@orange.jo

Pfarrer Imad Haddad ist der Pfarrer der arabisch-sprachigen, lutherischen Gemeinde in Amman in der Kirche „Zum Guten Hirten“ in Umm as-Summaq

<http://www.elcjl.org/elcjl-ministries/congregations/amman/>

Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Amman (DEIAHL)

Direktorin

Telefon: 06-5342924

Email: gpia@go.com.jo

website: www.deiahl.de

Was Sie auch interessieren könnte

Frauentreff

Treffen zum Frühstücksbuffet

Kontakt: Elisabeth Tarawneh deutschsprachiginamman@gmail.com

Lesegruppe

Frauen lesen gemeinsam Literatur

Kontakt: Marlene Barham Tel: 0798500645

Email: marlenebarham10@gmail.com

Physiotherapie

bietet Christina Amouri an Tel: 077 6678555

Geburtsvorbereitung und Geburtsbegleitung

bietet Hebamme Beate Maier-Habash für Frauen und Paare an

Kontakt Tel: 06-5053668, Mobil: 0777280896

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbeltreffen)

Für Kinder bis fünf Jahren und deren Mütter/Väter je nach Absprache

Kontakt über facebook Gruppe „Deutsche Mamas in Amman“